

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Zweiunddreissigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1907.**

I.

Bericht

über die

zweiunddreissigste Jahresversammlung

der Zentraldirektion

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1906.

Die zweiunddreissigste ordentliche Plenarversammlung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica wurde in den Tagen vom 23. bis 25. April hier abgehalten. Zur Teilnahme an den Sitzungen waren erschienen die HH. Geh. Justizrat Prof. Brunner und der kommissarische Vorsitzende Geh. Ober-Regierungsrat Koser von hier, Archivrat Krusch aus Breslau, Hofrat Prof. Luschin Ritter von Ebengreuth aus Graz, Prof. von Ottenthal und Prof. Redlich aus Wien, Geh. Rat Prof. von Riezler aus München, Geh. Rat Prof. Schäfer, Prof. Tangl, der das Protokoll führte, und Prof. Zeumer von hier. An der Beteiligung verhindert waren Herr Prof. Bresslau in Strassburg durch Universitätsgeschäfte, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Holder-Egger von hier durch seine im Auftrage der Zentraldirektion unternommene Forschungsreise nach Italien, Herr Geh. Hofrat Prof. Steinmeyer in Erlangen durch die Vorbereitungen zu einer zu wissenschaftlichen Zwecken anzutretenden längeren Urlaubsreise.

Nach Präsentation durch die Zentraldirektion ist durch den Herrn Reichskanzler dem Verfasser dieses Berichts die Stellung des Vorsitzenden mit dem 1. Juni 1905 zunächst auftragsweise übertragen worden. Die statutenmässige Ernennung wurde bis zu der noch nicht erfolgten gesetzlichen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1906 vorbehalten. Da bis auf weiteres jetzt der Vorsitz in der Zentraldirektion und die allgemeine Geschäftsführung von der früher damit verbundenen Leitung einer Abteilung und von der Mitarbeit an deren Editionen getrennt bleiben werden, so hat die vorgeordnete Reichsbehörde aus den künftigen Ersparnissen beim etatsmässigen Gehalt des Vorsitzenden Mittel zur Einberufung eines mit den Obliegenheiten eines Abteilungsleiters zu betrauenden Gelehrten zur Verfügung gestellt. Der langjährige Mitarbeiter der Monumenta Germaniae, Hr. Prof. Dr. Albert Werminghoff, Privatdozent an der Universität Greifswald, hat sich zur Annahme des an ihn gerichteten Rufes bereit gefunden.

Hr. Werminghoff gedenkt am Schlusse dieses Sommersemesters mit Urlaub von der Königlich Preussischen Unterrichtsverwaltung auf befristete Zeit nach Berlin übersiedeln; er hat inzwischen die ihm durch Beschluss der Zentralkommission überwiesene Leitung der Abteilung Epistolae bereits übernommen und ist somit nach den Bestimmungen des Statuts für die Dauer dieses Auftrags Mitglied der Zentralkommission geworden.

Die Zentralkommission weiss sich Hrn. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Holder-Egger für die nahezu drei Jahre vertretungsweise von ihm wahrgenommene Leitung des Unternehmens, durch die der regelmässige Fortgang der Arbeiten ermöglicht worden ist, zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Seit dem Erscheinen des letzten Jahresberichts sind folgende Bände ausgegeben worden:

In der Abteilung Scriptores:

Scriptorum tomus XXXII. pars prior (enthaltend die erste Hälfte der Chronik des Minoriten Salimbene de Adam, herausgegeben von O. Holder-Egger).

Scriptores rerum Germanicarum: Annales Mettenses priores. Primum recognovit B. de Simson. Accedunt Additamenta Annalium Mettensium posteriorum. — Vitae sancti Bonifatii archiepiscopi Moguntini. Recognovit Wilhelmus Levison. — Einhardi Vita Karoli Magni. Editio quinta.

In der Abteilung Leges:

Constitutiones et acta publica. Tomi III. pars altera (1292—1298). Tomi IV. pars prior (1298—1310). Recognovit Iacobus Schwalbe.

In der Abteilung Diplomata:

Urkunden der Karolinger Bd. I (751—814) unter Mitwirkung von A. Dopsch, J. Lechner und M. Tangl bearbeitet von E. Mühlbacher.

In der Abteilung Antiquitates:

Necrologia Germaniae. Tomus III. Dioecesis Brixenensis Frisingensis Ratisbonensis. Edidit Franciscus Ludovicus Baumann.

Vom Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde:

Bd. XXX, Heft 3 und Bd. XXXI, Heft 1 und 2.

Im Druck befinden sich fünf Quart- und zwei Oktavbände.

Für die *Scriptores rerum Merovingicarum* hat Hr. Archivrat Dr. Krusch in Breslau während der drei Monate, auf die er aus dem im letzten Berichte angegebenen Grunde seine diesjährige Tätigkeit beschränken musste, die Ausgabe der *Vita Salabergae* zum Abschluss gebracht und für die gleichfalls druckfertig hergestellte *Vita Remacii* die historische Einleitung ausgearbeitet, in der es das Bild des Gründers der Klöster Malmedy und Stavelot von tausendjähriger legendarischer Ausschmückung zu säubern galt. Bei erneuter Untersuchung der Urkunden von Corbie glaubt Hr. Krusch die Echtheit des wichtigen Privilegs des Bischofs Berthefrid endgültig dargetan zu haben. Für dieselbe Serie erledigte unter Leitung des Hrn. Krusch Hr. Privatdozent Dr. Levison in Bonn die ihm zur Bearbeitung überwiesenen Texte der für Bd. V bestimmten *Vitae Nivardi episcopi Remensis, Vincentiani confessoris Avolcensis und Menelei abbatis Menatensis*, und, für den VI. Band, der *Vitae Rigoberti episcopi Remensis, Severini episcopi Burdegalensis, Germani episcopi Autissiodorensis und Solemnis episcopi Carnoteni*, sowie des *Libellus de ecclesiis Claromontanis*. Nur die Bearbeitung der *Historia Wambae regis des Julian von Toledo* musste noch aufgeschoben werden, weil Kollationen zur Zeit nicht zu beschaffen waren.

Nach diesem vorläufigen Abschluss seiner Arbeiten für die Merowingerserie ist Hr. Levison an die von ihm übernommene, an die Ausgabe von Theodor Mommsen anzuschliessende Bearbeitung der Fortsetzung des *Liber pontificalis* (seit 715) in der Weise herangegangen, dass er zunächst die Menge der vorliegenden älteren Kollationen in einander zu fügen sich bemühte; anschliessen wird sich die Heranziehung der bisher noch nicht oder nur ungenügend benutzten Codices, vor allem der Handschrift von Lucca.

In der Hauptserie der Abteilung *Scriptores* erschien versprochenermassen noch vor Ablauf des alten Jahres, von dem Abteilungsleiter Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Holder-Egger bearbeitet, die erste Hälfte der Chronik des Minoriten Salimbene de Adam von Parma als Halbband des XXXII. Bandes. Da der Druck des zweiten Halbbandes nach nur kurzer Unterbrechung regelmässig weitergeht, wird der Text der Chronik zu Ende dieses Jahres vollständig gedruckt sein und nach Fertigstellung der umfangreichen Vorrede und der Register mit einem Anhang, der den irrtümlich dem Bernardus de

Bessa zugeschriebenen *Catalogus ministrorum generalium ordinis Minorum* enthalten soll, im Jahre 1907 zur Ausgabe gelangen. Sobald sich der Druck des XXXII. Bandes dem Ende nähert, gedenkt der Herausgeber sich den Arbeiten für die noch ausstehende zweite Hälfte des XXX. Bandes, des letzten der Folianten der *Scriptores*-Serie, wieder zuzuwenden; von den für diesen Halbband bestimmten, zumeist bereits druckfertigen Supplementen vom 8. bis 13. Jahrhundert bedürfen einzelne, wie die *Miracula S. Benedicti* von Desiderius und die *Vita Anselmi* von Rangerius, noch der Bearbeitung oder der Revision. Für die Fortsetzung der Sammlung der Italiener des 13. Jahrhunderts hat der ständige Mitarbeiter, Hr. Dr. Schmeidler, der auch bei der Korrektur des XXXII. Bandes Hülfe leistete, über die von ihm abgeschlossene Bearbeitung der *Cronica S. Mariae de Ferrara* im Neuen Archiv Bd. XXX berichtet und nunmehr die Jahrbücher des Tolomeus von Lucca in Angriff genommen, deren in Lucca und Florenz befindliche Handschriften und Unterlagen er augenblicklich an Ort und Stelle prüft; gleichzeitig hat der Herr Leiter der Abteilung seine seit längerer Zeit geplante abermalige Reise nach Italien angetreten, um in Verona, Padua, Bologna, Pistoia, Florenz, Rom und Gubbio Forschungen für die Weiterführung anzustellen.

Von den Handausgaben der *Scriptores rerum Germanicarum* werden sich den an der Spitze dieses Berichtes aufgeführten drei Heften (*Vitae Bonifatii* ed. Levison; *Annales Mettenses priores* ed. Simson; *Einhardi Vita Karoli M.* ed. V., rec. Holder-Egger) zunächst die Neubearbeitung der *Historiae* des Nithard und die *Annales Marbacenses*, beide bereits unter der Presse, anschliessen. Für den Herausgeber des Nithard, Hrn. Dr. Ernst Müller, hat Hr. Lebègue in Paris die dortige Handschrift gütigst noch einmal kollationiert; dem Bearbeiter der Marbacher und der ihnen anzuschliessenden kleineren Elsässischen Annalen, Hrn. Prof. Dr. Bloch in Rostock, lieferte der Bollandist Hr. Albert Poncelet S. I., der uns schon so vielfach in freundlichster Weise unterstützte, wertvolles einschlägiges Material aus Handschriften. Die Vergleichung der jüngeren Hss. der Chronik des Cosmas von Prag hat für die von ihm übernommene neue Ausgabe Hr. Landesarchivar Dr. Bretholz in Brünn zu Ende geführt; im Zusammenhang seiner Untersuchungen und im Anschluss an seinen Bericht im Neuen Archiv Bd. XXIX veröffentlichte er (gegen den von Prof. Pekař

in Prag unternommenen Versuch einer Rettung der schon von Dobner und Dombrowsky als Fälschung bezeichneten Wenzelslegende des sogenannten Mönches Christian) eine Abhandlung 'Zur Lösung der Christianfrage'. Bei seinen Vorarbeiten für die Ausgabe der *Annales Austriae* hat Hr. Prof. Uhlirz in Graz während eines Besuchs in Melk, wo er durch den hochwürdigsten Hrn. Prälaten Alexander Karl, den Stiftsbibliothekar Hrn. Dr. Rudolf Schachinger und den Stiftsarchivar Hrn. Dr. Eduard Katschthaler von neuem freundliche Aufnahme und wirksamste Hülfe fand, die Textgrundlage für die *Annales Mellicenses* endgültig festgestellt; eine durch Hrn. Prof. Dr. Reininger in entgegenkommendster Weise unterstützte Nachschau in St. Pölten ergab mit voller Sicherheit, dass dort für die Zwecke der Edition nichts vorhanden sei. Die Neubearbeitung der Chronik des Bischofs Otto von Freising hat der ständige Mitarbeiter Hr. Dr. Hofmeister durch eine umfassende, im wesentlichen zu Ende geführte Quellenuntersuchung und durch die Kollationierung einer grossen Anzahl von Handschriften so weit vorbereitet, dass vor Festlegung des Textes nur noch die Vergleichung der Jenaer Hs. und der Codices der österreichischen Klöster Admont, Reun, Zwettl und Heiligenkreuz und die Prüfung der an eine Hs. des British Museum anknüpfenden Ueberlieferung zu bewirken ist; die Collation der Züricher Hs. aus der Mitte des 13. Jh. steuerte Hr. Dr. Schmeidler bei. Das Manuscript für den Text des *Liber certarum historiarum* des Abtes Johann von Victring hat Hr. Dr. Fedor Schneider in Rom nunmehr vollständig vorgelegt. Den in Aussicht genommenen Druck der *Monumenta Reinhardsbrennensia* hat der Abteilungsleiter Hr. Holder-Egger mit Rücksicht auf andere Arbeiten einstweilen hinausgeschoben; dagegen hat er für das Programm der *Scriptores rerum Germanicarum* die Neubearbeitung der *Annales Placentini Gibellini* selber in die Hand genommen und gedenkt den Druck der bisher unedierten Chronik des Abtes Albert de Bezanis von Cremona, nachdem er auf seiner italienischen Reise die römische Hs. verglichen haben wird, baldigst beginnen zu lassen.

Der Serie der Deutschen Chroniken wird sich demnächst als erste Hälfte des VI. Bandes der bereits vollständig abgesetzte Text der Oesterreichischen Chronik von den 95 Herrschaften (des sogenannten Hagen) und ihrer Fortsetzungen in der Bearbeitung des Hrn. Prof.

Dr. Seemüller einreihen; ein weiterer Anhang (Wiener Annalen*), Vorrede und Register sollen im zweiten Halbbande nachgeliefert werden. Hr. Privatdozent Dr. Gebhardt in Erlangen gedenkt den ersten der übernommenen Beiträge zu den Thüringischen Quellen deutscher Zunge, das Gedicht von der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig III., in wenigen Wochen druckfertig vorzulegen; mit den Arbeiten für das Leben Ludwigs IV. hat er begonnen.

Während das von Hrn. Privatdozenten Dr. Heinrich Meyer in Göttingen der Zentralkommission zugesagte Manuscript für eine bis zum Jahre 1300 zu führende Ausgabe der historischen Lieder noch nicht eingereicht werden konnte, ist für eine Ausgabe der Dichtungen des Peter Suchenwirt zur Zeitgeschichte des 14. Jh. dadurch eine Grundlage gewonnen worden, dass die in langjähriger Beschäftigung mit dem Gegenstande entstandenen Vorarbeiten des zu Wien verstorbenen Prof. Kratochwil käuflich erworben werden konnten, nachdem die HH. Prof. Dr. Seemüller in Wien und Dr. Roethe hierselbst freundlichst ihre Gutachten über diesen litterarischen Nachlass abgegeben hatten.

Innerhalb der Abteilung Leges sind einmal die der Leitung des Hrn. Geheimrats Prof. Dr. Brunner unterstellten Arbeiten durch die HH. Prof. Dr. Freiherr von Schwind, Prof. Dr. Seckel und Prof. Dr. Tangl weiter gefördert worden. Der erstere veröffentlichte als Vorarbeit zu der Ausgabe der Lex Baiuvariorum im XXXI. Bande des Neuen Archivs kritische Studien über das Verhältnis dieses Volksrechtes zu dem verwandten Gesetzestexte und gedenkt, dem voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahre zu beginnenden Druck der Ausgabe noch eine Untersuchung über die Handschriften vorauszuschicken. Hr. Seckel hat im XXXI. Bande des Neuen Archivs in einer sechsten Studie zu Benedictus Levita die Quellen des ersten Buches behandelt, eine entsprechende siebente Studie über das zweite Buch bis auf die Vergleichung einer Münchener Hs. vollendet und auch die Vorarbeiten über die Grundlagen des dritten Buches und der Additiones dem Abschluss entgegengeführt. Hr. Tangl durchmusterte für die Ausgabe der fränkischen Placita die bayrischen Traditionsbücher teils bei einem Besuche in

*) Diese Annalen sind in dem inzwischen ausgegebenen Halbbande VI, 1 bereits enthalten.

München, teils, dank dem Entgegenkommen des Münchener Reichsarchivs, auf der Königl. Bibliothek in Berlin, hier unter Mitwirkung des Hrn. Dr. jur. Rauch; in Prades, Gerona und Vich hielt Hr. Dr. Krammer eine ergibige Nachlese, die u. a. elf bisher ungedruckte Gerichtsurkunden aus dem Ende des 9. und dem Beginn des 10. Jh. zu Tage förderte. Die Sammlung der handschriftlichen Ueberlieferungen ist damit beendet; der Druck der Ausgabe kann im Herbst d. J. beginnen. Zu besonderem Dank ist die Zentralkommission Hrn. Prof. Dr. Hübner in Rostock verpflichtet, der für diese Ausgabe den von ihm und anderen gesammelten grossen Apparat von Berichtigungen und Nachträgen zu seinen 'Fränkischen Gerichtsurkunden' zur Verfügung gestellt hat.

Unter Leitung des Hrn. Prof. Dr. Zeumer hat in derselben Abteilung zunächst Hr. Dr. Krammer seine Arbeiten für die Ausgabe der Lex Salica fortgesetzt und eine Anzahl Handschriften, die nach Berlin versendet werden konnten, hier verglichen, die zahlreichen Pariser Hss. an Ort und Stelle zum allergrössten Teil erledigt und in Ivrea die dort befindliche Rezension eingesehen; die sonstigen italienischen Hss. verglich Hr. Dr. Perels. Den Druck des Bandes II der Concilia hat Hr. Prof. Dr. Werminghoff in Greifswald wieder aufgenommen und bis zum 66. Bogen gefördert. Von den durch Hrn. Dr. Schwalm in Hamburg bearbeiteten Constitutiones gelangen zwei Halbbände gleichzeitig mit dem vorliegenden Berichte zur Veröffentlichung: Bd. III, 2 (mit Namenregister von dem Herausgeber, Wort- und Sachregister von Hrn. Dr. Stengel) enthält die Akten König Adolfs, Bd. IV, 1 die Albrechts, die Wahlakten von 1308 und die Constitutionen Heinrichs VII. bis gegen Ende 1310. Auf einer Reise im Sommer 1905 hat Hr. Dr. Schwalm für die Zwecke seiner Ausgabe und ihrer Fortsetzung bis 1347 in München, Modena, Rom, Sarzana, Parma, Mailand, Luzern, Bern und Freiburg i. U. gearbeitet. In der Vorbereitung der Sammlung der Constitutionen Karls IV. ist dadurch eine wesentliche Veränderung eingetreten, dass Hr. Dr. Stengel im Laufe des vorigen Winters von dieser Aufgabe und überhaupt von der Mitarbeiterschaft an den Monumenta Germaniae mit Rücksicht auf die Förderung seiner eigenen Arbeiten zurückgetreten ist. Seit geraumer Zeit mit Studien über die Goldene Bulle beschäftigt und somit in die Zeit Karls IV. gründlich eingearbeitet, hat sich nun der Abteilungsleiter Hr. Prof. Zeumer entschlossen, die Heraus-

gabe der Constitutionen Karls IV. selber in die Hand zu nehmen; als ständiger Mitarbeiter ist ihm für diese Aufgabe Hr. Dr. Reinhard Lüdicke zur Seite getreten; weitere Hilfsleistungen, wie sie zum Teil durch das schwere Augenleiden des Hrn. Prof. Zeumer erfordert wurden, übernahm sein Schüler Hr. stud. jur. Kern. Wesentliche Förderung, für die hier der Dank ausgesprochen sei, erfuhren die von Hrn. Zeumer geleiteten Serien der Leges durch Hrn. Prof. Dr. Finke in Freiburg, der an Hrn. Dr. Schwalm wertvolle Abschriften überliess, den Direktor des Ernestinischen Gesamtarchivs zu Weimar Hrn. Dr. Burkhardt, die HH. H. Omont und Lebègue zu Paris, Hrn. Archivar Dr. Schaus zu Wiesbaden, Hrn. Dr. Vignier zu Giessen, sowie durch die Vorstände der staatlichen Archive zu Coblenz, Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, München und Wien.

Von den Diplomata Karolina gelangt der I. Band gleichzeitig mit diesem Berichte zur Ausgabe, nachdem bei Bearbeitung des Glossars sich für einzelne Gruppen die Notwendigkeit erneuter Untersuchung ergeben hatte, deren Ergebnisse der jetzige Leiter der Abteilung, Hr. Prof. Tangl in Berlin, in den Berichtigungen und Nachträgen niedergelegt hat. Die Ueberführung des Apparats dieser zuvor von dem 1903 verstorbenen Prof. Mühlbacher in Wien geleiteten Abteilung von dort nach Berlin ist im Sommer und Herbst des vorigen Jahres erfolgt. Der Stand der übernommenen Vorarbeiten erforderte eine Nachprüfung der Urkunden für St. Gallen und Ellwangen, der sich Hr. Prof. Tangl, im Anschluss an seine für die Placita ausgeführte Münchener Reise, in St. Gallen und in Stuttgart unterzog. Die zur Bearbeitung der grossen Urkunde Ludwigs des Frommen für die römische Kirche erforderliche nochmalige Sichtung der Anselm- und Bonizo-Handschriften wurde in der Weise bewirkt, dass der Abteilungsleiter die Bonizo-Hs. der Wiener Jesuitenbibliothek, Hr. Dr. Perels auf seiner zunächst für die Abteilung Epistolae unternommenen italienischen Reise die einschlägigen Codices in Brescia, Mantua, Florenz und Rom prüfte. Dem vielleicht noch gegen Ende des Rechnungsjahres 1906 zu beginnenden Druck der ersten Gruppe der Urkunden Ludwigs des Frommen (bis 817) wird Hr. Prof. Tangl im laufenden Jahre eine den tironischen Noten in sämtlichen Karolingerurkunden gewidmete zusammenfassende Abhandlung voranschicken. Als Mitarbeiter waren seit dem 1. Juli Hr. Archivassistent Dr. Ernst Müller, und seit dem

1. November Hr. Dr. jur. Karl Rauch tätig, vorübergehend, bis zu seinem Uebertritt zu der Abteilung Leges, auch Hr. Dr. Lüdicke.

Der Leiter der Abteilung Diplomata saec. XI, Hr. Prof. Bresslau in Strassburg, hat den Druck des IV. Bandes bis zum 26. Bogen fortgeführt, so dass der Text dieses die ganze Regierungszeit Konrads II. umfassenden Bandes im laufenden Geschäftsjahr gedruckt vorliegen wird; die Ausgabe des Bandes wird, nach Herstellung der Register, im Jahre 1907 erfolgen können. Unter den ihm anzufügenden Nachträgen zu Bd. III wird sich ein Neudruck des Diploms H. II. 305 (für Kloster Fruttuaria) befinden, dessen bisher unbekannten Schluss nebst vollständiger Datierung (Pavia 1014, Mai 6) Hr. Bresslau bei einem Besuch in Montpellier auf der Bibliothek der École de médecine unter den für die Monumenta früher noch nicht benutzten Papieren Guichenons fand. Für den V. Band (Heinrich III.), dessen Druck bald nach Ausgabe von Bd. IV wird beginnen können, hat der Abteilungsleiter auf einer Schweizer Reise die letzten der ausländischen Archive, deren Urkunden nicht nach Strassburg versandt werden konnten, ausgebeutet und an seinem Wohnsitz in Verbindung mit den ständigen Mitarbeitern HH. Dr. Wibel und Dr. Hessel die Originale der Archive zu München, Coblenz, Hannover und Münster, sowie einige aus Luzern übersandte Stücke, bearbeitet bezw. photographiert. Einige kleinere Arbeiten für die Abteilung hat Hr. Dr. Hessel in Italien auf einer zum Zwecke seiner eigenen Studien angetretenen Urlaubsreise ausgeführt.

Für die Diplomata saec. XII. hat Hr. Prof. von Ottenthal in Wien die Vorarbeiten nach den im letzten Berichte vorgezeichneten Richtungen fortgesetzt; doch schied von seinen beiden aus der Abteilung Diplomata Karolina übernommenen Mitarbeitern Hr. Dr. Lechner bereits am 15. November aus, um einem Rufe als ausserordentlicher Professor nach Innsbruck zu folgen. Hr. Dr. Hirsch hat die Sammlungen zu München, Einsiedeln und Zürich an Ort und Stelle durchforscht und im Anschluss an die schon im Vorjahre erfolgte Durcharbeitung der Urkunden Lothars III. für Bamberg und Prüfening die Bamberger Schreibschule und die Prüfeninger Fälschungen noch näher untersucht. Neu aufgearbeitet wurden sämtliche Originale Lothars aus den Archiven zu München, Sigmaringen, Karlsruhe, Bern, Einsiedeln, Frauenfeld, so

dass von süddeutschen Archiven allein Pfäfers noch aussteht. In die Bearbeitung der Diplome Lothars waren in vollster Ausdehnung die Konrads III. und, je nach der Sachlage, auch bereits die Friedrichs I. und Heinrichs VI., sowie bei den besonderen Zuständen in der Königlichen Kanzlei jener Zeiten mehrfach auch Papst- und Privaturkunden einzubeziehen. Dank einer Zusage des Direktoriums der preussischen Staatsarchive wird das in diesen befindliche einschlägige norddeutsche Urkundenmaterial zur Versendung nach Wien gelangen, um hier mit Hülfe eines noch anzunehmenden weiteren Mitarbeiters im Laufe des Jahres 1906 erledigt zu werden, während eine Forschungsreise nach Italien für den Frühling 1907 in Aussicht genommen wird. Für den bibliographischen Apparat wurde das umfassende Verzeichnis der Drucke von Kaiserurkunden fortgesetzt. Durch Zusendung von Archivalien verpflichteten sich der Abteilung zu Dank das Reichsarchiv zu München, das Generallandesarchiv zu Karlsruhe, das Hausarchiv zu Sigmaringen und das Staatsarchiv zu Bern; gleich entgegenkommend zeigte sich der Hr. Archivar des Stiftes Einsiedeln, P. Ringholz, der dem Hrn. Dr. Hirsch bei Bearbeitung und Reproduktion der Urkunden das grösste Entgegenkommen bewies und den Hrn. Buchhändler Benziger zu dankenswertester Mitwirkung beim Photographieren veranlasste. In Wien selbst haben der Direktor des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Hr. Hofrat Dr. Winter und der Concipist Hr. Dr. Kratochwil auch in diesem Jahre das photographische Atelier des Archivs den Zwecken der Monumenta in liberalster Weise zur Verfügung gestellt.

In der Abteilung Epistolae hat Hr. Dr. Perels während seines längeren Aufenthaltes in Italien das dortige Material für die Ausgabe der Briefe des Papstes Nicolaus I. ausgebeutet, zumal durch Kollation der grossen Sammlung der Biblioteca Vallicellana zu Rom und durch Prüfung anderer Handschriften derselben Bibliothek, sowie durch Nachforschungen in Montecassino. Nach Berlin zurückgekehrt hat Hr. Dr. Perels, von dem bisherigen stellvertretenden Abteilungsleiter, Hrn. Prof. Dr. Tangl, beraten, mit der Herstellung des Textes für die Briefe Nicolaus I. und Hadrians II. (für diese unter Heranziehung des nach Berlin gesandten wichtigen Codex der Pariser Nationalbibliothek) begonnen und gedenkt ihn binnen Jahresfrist zum Druck zu liefern. Vorschlägen des nunmehrigen Abteilungsleiters, Hrn. Prof. Dr. Werming-

hoff, für die Weiterführung der Epistolae sieht die Zentraldirektion entgegen.

Auch der Betrieb der Abteilung Antiquitates dürfte nach der notgedrungenen Unterbrechung einiger ihrer Arbeiten nunmehr in geregelten Gang zurückkehren, da sich endlich die Aussicht eröffnet, für die von dem verstorbenen Prof. von Winterfeld hinterlassenen Aufgaben berufene Fortsetzer zu gewinnen. Auf den Rat der HH. Prof. Dr. Wilhelm Meyer in Göttingen und Prof. Dr. Gerold Meyer von Knonau in Zürich hat Hr. Geheimrat Holder-Egger, dessen Händen die Leitung dieser Abteilung bis auf weiteres anvertraut bleibt, von dem durch seine Notker-Studien bekannten Züricher Bibliothekar, Hrn. Dr. Jakob Werner, um ein Gutachten über die umfassenden Sammlungen von Winterfelds für die Ausgabe der Sequenzen erbeten, das der Zentraldirektion jetzt vorliegt und uns hoffen lässt, mit dem Herrn Verfasser zu einer Verständigung über Umfang und Gesichtspunkte der von ihm zu übernehmenden Weiterführung der grossen Arbeit zu gelangen. Beide Teile begegnen sich dabei in der Auffassung, dass es geboten ist, gegen die Entwürfe des früheren Bearbeiters eine wesentliche Beschränkung der Aufgabe eintreten zu lassen. Ueber Verhandlungen mit einem für die Fortsetzung der sonstigen ins Stocken geratenen Arbeiten an den Poetae Latini des zehnten und elften Jahrhunderts vorzugsweise in Betracht kommenden Gelehrten wird hoffentlich im nächsten Jahresbericht eine befriedigende Mitteilung gemacht werden können. Inzwischen hat Hr. Prof. Ewald in Gotha für die dem IV. Band der Poetae Latini anzuschliessende Ausgabe der Gedichte Aldhelms von Sherborne von einer Forschungsreise nach Oxford, Cheltenham, Cambridge, London, Valenciennes und Paris reiches Material heimgebracht und damit, sowie durch Vergleichung einer Wolfenbütteler und einer Petersburger Handschrift, die Grundlage für die Textgestaltung gewonnen. Von den Necrologia hat Hr. Reichsarchivdirektor Dr. Baumann den III. Band vollendet und ausgeben lassen, der die Totenbücher der Diözesen Brixen, Freising und Regensburg enthält. Aus dem nunmehrigen Abschluss der von dem hochverdienten Herausgeber für die Monumenta Germaniae geleisteten hingebenden und entsagungsvollen Arbeit nimmt die Zentraldirektion willkommenen Anlass, Hrn. Baumann den ihm schuldigen Dank auf das Wärmste noch einmal auszusprechen. Der

Bearbeiter der *Necrologia* der Diözese Passau, der erzbischöfliche Bibliothekar Hr. Dr. Fastlinger in München, ist leider durch schwere Erkrankung im grössten Teile des letzten Jahres in der Arbeit behindert worden und hat sich auf die Bearbeitung eines ungedruckten Nekrologs von St. Florian bei Linz und eines schon bekannten von Kremsmünster beschränken müssen.

Der Herr Leiter der Abteilung Antiquitates hat angeregt, die biographischen Schriften verschiedener mittelalterlicher Verfasser (*de scriptoribus ecclesiasticis, de viris illustribus, de luminaribus ecclesiae u. s. w.*) in einem handlichen Bande vereinigt herauszugeben, und ist von der Zentraldirektion um nähere Vorschläge für die Ausführung ersucht worden.

Von dem Neuen Archiv ist Heft 3 des XXX. Bandes noch unter der Schriftleitung von Hrn. Geheimen Hofrat Prof. Dr. Steinmeyer in Erlangen erschienen; Bd. XXXI, von dem Hefte 1 und 2 vorliegen, Heft 3 sich im Druck befindet, wurde auf die im Vorjahre an ihn gerichtete Bitte der Zentraldirektion von Hrn. Geheimrat Prof. Dr. Holder-Egger redigiert.

Die Zentraldirektion hat ihren ständigen Berliner Ortsausschuss beauftragt, ihr Vorschläge für eine grundsätzliche Abgrenzung des Arbeitsgebiets der *Monumenta Germaniae* gegenüber der mit unseren Aufgaben sich berührenden Editionstätigkeit der deutschen historischen Kommissionen und grösseren Geschichtsgesellschaften zu machen.

Durch die Fürsorge der Reichsregierung sind der Zentraldirektion im Januar 1906 als Arbeitsräume und zur Aufstellung unserer Sammlungen, statt der bisherigen Unterkunft im Sockelgeschoss des Reichsversicherungsamtes, zwei Säle des Reichsdienstgebäudes Luisenstr. 33/34 (Berlin NW. 6) überwiesen worden.

Wie alljährlich haben wir auch in diesem Berichte den hohen Reichsbehörden, den Beamten der Handschriftenabteilung und des Zeitschriftenzimmers der Berliner Königlichen Bibliothek, dem Königlich Preussischen Historischen Institut zu Rom und zahlreichen Archiven und Bibliotheken des In- und Auslandes unseren aufrichtigen Dank für die den Aufgaben der *Monumenta Germaniae* gewährte Förderung auszusprechen, insonderheit anlässlich der vorjährigen Forschungsreisen unserer Mitarbeiter HH. Dr. Krammer und Dr. Perels, der Nationalbibliothek und

dem Nationalarchiv zu Paris, den Archives de la Commune zu Prades, dem bischöflichen und dem Kapitelarchiv zu Gerona, dem bischöflichen Archiv zu Vich, der Biblioteca Apostolica Vaticana, der Biblioteca Casanatense und der Biblioteca Vallicellana zu Rom, der Biblioteca Laurentiana, Biblioteca Marucelliana und Biblioteca Riccardiana zu Florenz, der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand, der Kapitelsbibliothek zu Ivrea, der Biblioteca comunale zu Mantua, dem Kapitelarchiv zu Brescia und dem Archiv zu Montecassino.

(Vorgelegt in der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin am 17. Mai 1906.)
